

# INHALT

Einleitung . . . . .	1
ERSTER TEIL: DIE THEORIE DER ROMANTISCHEN IRONIE	
I. KAPITEL <i>Der Begriff der Ironie in der Konzeption Friedrich Schlegels</i> . . . . .	7
1. Die dialektische Bestimmung der Ironie in Schlegels frühromantischen Fragmenten . . . . .	14
2. Der Begriff der Ironie in Schlegels kunstphilosophischen Schriften der Jahrhundertwende . . . . .	54
3. Der Begriff der Ironie in Schlegels Kunstkritik . . . . .	71
4. Der Begriff der Ironie in Schlegels Alterswerk . . . . .	80
5. Zusammenfassung . . . . .	88
II. KAPITEL <i>Die Aufnahme des Ironie-Begriffs in der älteren Romantik</i> . . . . .	92
1. Schelling . . . . .	93
2. Schleiermacher . . . . .	97
3. Novalis . . . . .	100
4. August Wilhelm Schlegel . . . . .	112
5. Krause . . . . .	124
6. Tieck . . . . .	128
III. KAPITEL <i>Exkurs zum Thema: Ironie und Humor</i> . . . . .	147
1. Jean Paul . . . . .	147
2. Schubert, E.T.A. Hoffmann . . . . .	155
IV. KAPITEL <i>Ausweitung und philosophische Begründung des Ironie-Begriffs</i> . . . . .	161
1. Adam Müller . . . . .	162
2. Solger . . . . .	185
a) Die Grundgedanken . . . . .	186
b) Tätigkeit und ‚Übergang‘ in der künstlerischen Dialektik . . . . .	189
c) Die Ironie . . . . .	194
d) Das Künstler-Problem . . . . .	202
e) Kennzeichen der Ironie im gestalteten Kunstwerk . . . . .	204
f) Zusammenfassung und Vergleich . . . . .	209
V. KAPITEL <i>Verurteilung des romantischen Ironie-Begriffs durch Hegel und Kierkegaard</i> . . . . .	215
VI. KAPITEL <i>Überblick und Zusammenfassung</i> . . . . .	223

ZWEITER TEIL:  
DIE ROMANTISCHE IRONIE IN DER GESTALTUNG

Einleitung . . . . .	241
I. KAPITEL <i>Die romantische Ironie in der Sprachform kurzer Prosatexte</i> . . . . .	249
1. Novalis: „Monolog“ . . . . .	250
2. Friedrich Schlegel: „Über die Unverständlichkeit“ . . . . .	273
II. KAPITEL <i>Die romantische Ironie als Gestaltungsmöglichkeit in Tiecks Lustspielen</i> . . . . .	283
1. Vorüberlegungen . . . . .	283
2. Darstellungsformen und Spielintentionen . . . . .	286
3. „Der gestiefelte Kater“ . . . . .	296
a) Thema und Spielfeld . . . . .	296
b) Szenische Gestaltung und Bühnenmittel . . . . .	302
c) Ironie als Gestaltungsprinzip . . . . .	314
4. „Die verkehrte Welt“ und „Prinz Zerbino“: Einzelszenen und Spielprinzipien . . . . .	320
5. Künstlerische Ironie und dramatische Form . . . . .	333
III. KAPITEL <i>Die romantische Ironie in der Erzählkunst</i> . . . . .	337
1. Ausdruck und Gestaltung in Brentanos „Godwi“ . . . . .	339
2. Die Verwendung von Kunstmitteln des humoristischen Romans . . . . .	341
3. Stil- und Strukturzüge von Hoffmanns Märchen . . . . .	352
4. Hoffmanns Capriccio: „Prinzessin Brambilla“ . . . . .	362
a) Vorüberlegungen und These . . . . .	362
b) Unterscheidung von Erzählsammenhängen . . . . .	369
c) Das Zusammenspiel der Erzählwelten . . . . .	375
d) Sonderformen der Darstellung . . . . .	382
e) Das Spiel mit der Erzählfiktion . . . . .	386
f) Kunstlehre, Verweisungen und Gestaltseinheit . . . . .	400
5. Die künstlerische Ironie in der Erzählkunst . . . . .	420
IV. KAPITEL <i>Zusammenfassung und Ausblicke: Die Ironie als Möglichkeit und Problem künstlerischer Gestaltung</i> . . . . .	425
Quellen . . . . .	437
Darstellungen . . . . .	443
Nachwort . . . . .	447
Register . . . . .	464